



DER ISLAM

Auf unter 25 Seiten kurz erklärt

EXPOSEE

Der Islam wird
kurz vorgestellt.

Ali Abu Hamza

Der Islam

Hinweise und Fehler bitte an:

info2@xislam.de

Infos über den Autor:

Ali Abu Hamza

Verbreitung zur Dawa Zwecken erlaubt

Inhalt

Vorwort.....	2
Einleitung.....	3
Was ist Islam?	5
Was sind die Säulen des Islams?	8
Was sind die Säulen des Glaubens?	9
EIN GARTEN - JENSEITS DER FANTASIE DES MENSCHEN	10
DAS HEIM DER UNGLÄUBIGEN: DIE HÖLLE	12
Häufige Fragen zum Islam	16
Weiterführende Literatur	23

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Entscheidung, sich mit dem Islam zu beschäftigen. Möge Allah der Allmächtige Gott Sie zu seinem geraden Weg rechtleiten und Ihr Herz für den Islam öffnen.

Für die meisten Menschen sind Glauben und Religion in den Hintergrund gerückt. Wer fragt heute noch nach dem Sinn des Lebens? Wer ist dankbar über all die schönen Dinge auf dieser Welt? Wer hat nicht mehr Fragen als Antworten? Über den Islam wissen wir in Deutschland sehr wenig. In der Schule wird kaum über andere Religionen als das Christentum unterrichtet, und die Informationen aus den Medien sind selten objektiv. Unter dem Vorwand hoher Einschaltquoten flimmern fast ausschließlich tragische Ereignisse über den Bildschirm.

Die Frage nach dem eigentlichen Kern des Islam bleibt somit unbeantwortet. In diesem Buch soll der Islam somit möglichst einfach, aber dennoch genau erklärt werden.

Einleitung

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. Nichts existierte außer Gott (Allah). Erhaben und gepriesen sei Er. Gott entschied, die Welt zu erschaffen und den Menschen auf der Erde als Seinen Statthalter einzusetzen. Nachdem Gott den Menschen erschaffen hatte, gab Er ihm das Gute und das Schlechte ein und setzte ihn der Prüfung des Lebens aus. Die Prüfung des Lebens besteht daraus, ob der Mensch dem Weg Gottes folgt oder einen anderen Weg. Folgt er den Weg Gottes tretet er nach dem Tod auf Ewig ins Paradies ein, weigert er sich wird er auf ewig in die Hölle geschickt.

Gott sandte über die Zeiten hinweg auserwählte Menschen, mit denen Er durch Seine Engel sprach: die Propheten. Er gab ihnen offenbarte Schriften und beauftragte sie, den Menschen den Weg Gottes zu zeigen. Doch die Propheten waren Menschen und starben irgendwann. Die darauffolgenden Generationen fingen an, das Wort Gottes zu verfälschen. Deshalb sandte Gott neue Propheten zu ihnen. Die wohl bekanntesten sind Moses, Jesus und Muhammad. Moses (friede sei mit ihm) führte das jüdische Volk zum Weg Gottes und brachte ihnen die Thora, doch die Juden veränderten sein Wort nach seinem Ableben und so sandte Gott Jesus mit dem Evangelium. Jesus führte die Menschen wieder zum richtigen Weg, doch nachdem auch er verschwand,

folgten die Menschen wieder falschen Göttern und veränderten die Botschaft Gottes. Hier entsandte Gott den Propheten Muhammad und Gott entschied, dass er der Letzte der Propheten sein sollte. Der Prophet Muhammad erweckte die ursprüngliche Botschaft Gottes wieder zum Leben und führte die Menschen mit dem Quran zum richtigen Weg. Er ist der letzte Gesandte Gottes. Alle Diener Gottes müssen ihm treu folgen. Nur durch ihn führt der Weg ins Paradies. Er ist gestorben, aber seine Botschaft lebt weiter. Gott selbst sorgt dafür, dass sie erhalten bleibt. Der Quran- Gottes unverfälschtes Wort- und die authentischen Überlieferungsbücher über den Propheten Muhammad (s) sind die zwei zentralen Quellen des Islams.

"O Leute der Schrift (Christen und Juden), Unser Gesandter (Muhammad) ist nunmehr zu euch gekommen, um euch vieles zu enthüllen, was ihr von der Schrift geheim gehalten habt, und (er ist zu euch gekommen,) um gegen vieles Nachsicht zu üben. Wahrlich, zu euch sind ein Licht von Allah und ein klares Buch gekommen." (Qur'an 5:15)

Was ist Islam?

Islam ist ein arabisches Wort und bedeutet Frieden, Unterwerfung, Hingabe und Gehorsam. Seine Gefolgsleute werden Muslime genannt.

Ein Muslim ist jemand, der ohne Zwang und bereitwillig die Oberhoheit Gottes anerkennt und nach einer vollständigen Neugestaltung seines Lebens gemäß den offenbarten Anweisungen Gottes strebt. Diese findet er im Quran und den Überlieferungen des Propheten Muhammad (s).

Daher ist auch „Mohammedanertum“ eine falsche Benennung des Islam.

In Sure 3:84 heißt es hierzu:

"Sprich, wir glauben an Allah und an das, was zu uns herabgesandt worden ist, und an das, was herabgesandt wurde zu Abraham und Ismail und Jakob und zu den Stämmen. Und wir glauben an das, was Moses und Jesus und den anderen Propheten gegeben wurde von ihrem Herrn. Wir machen keinen Unterschied zwischen ihnen, und Ihm unterwerfen wir uns" -

Und weiter heißt es: **"Wer eine andere Religion als den Islam (der Hingabe an den einen und einzigen Gott) will, sie soll von ihm nicht angenommen werden, und im Jenseits wird er verloren sein."** (Sure 3:85)

Alle Propheten riefen zum Islam auf.

Der Islam ist nicht nur jene Religion und Ideologie, die Allah dem Propheten Muhammad (Gott segne ihn und schenke ihm Heil) offenbarte, sondern Islam ist die Religion, die Glaubenslehre schlechthin, die Gott allen Propheten offenbarte, von Adam über Noah und Abraham bis hin zu Moses, Jesus und Muhammad.

Weil sich also Abraham dem Willen Gottes unterwarf und alles tat, um das Wohlgefallen Allahs zu erlangen, war er ein Muslim, genauso wie alle Propheten vor und nach ihm, und genauso wie alle, die diesen Propheten folgten: die Jünger Jesu genauso wie die Israeliten, die Moses aus Ägypten folgten, und die Gefährten des Propheten Muhammad (Gott segne sie alle und schenke ihnen Heil) genauso wie jeder Mensch zu jeder Zeit, der sich aufrichtig suchend Gott hingibt.

Und so sagte der Prophet Noah in Sure 71:2-3: **"Oh mein Volk! Ich bin euch ein deutlicher Warner, dass ihr Allah dient und Ihn fürchtet und Ihm Folgschaft leistet."**

Die Geschichte der Menschheit ist auch gleichzeitig die Geschichte des Islams in dieser Welt. Wurde die Lehre vergessen oder verändert, schickte Allah einen Gesandten. Er stellte den wahren Islam wieder her.

Dies geschah so lange, bis der Prophet Muhammad (s) entsandt worden ist. Er war der Letzte in dieser langen Reihe der Propheten. In jeder Epoche sandte Gott einen

Propheten, der für seine Gemeinschaft der maßgebliche Orientierungspunkt für richtig und falsch war. Mit dem Kommen Muhammads entschied Gott jedoch, dass nach ihm kein weiterer Prophet mehr folgen würde. Seine Botschaft sollte bis zum Ende der Zeiten bestehen bleiben. Deshalb wurde die Überlieferung seiner Worte und Taten bewahrt. Auch der Qur'an wurde von Gott bewahrt. Er ist ein bleibender Beweis und eine Wegweisung für die Menschen.

Seit der Sendung Muhammads gibt es nur noch diesen Weg zu Gott. Seine Botschaft ist die endgültige Führung für die Menschen.

"...Heute habe Ich euren Glauben für euch vollendet und Meine Gnade an euch erfüllt, und es ist mein Wille, dass der Islam euer Glaube ist..." (Sure 5:3).

Was sind die Säulen des Islams?

Die fünf Säulen des Islam sind die grundlegenden Pflichten, auf denen der Glaube aufbaut:

1. **Schahāda** – das Glaubensbekenntnis: Der feste Glaube, dass Allah der einzige Gott ist und daran, dass Muhammad sein Gesandter ist.
2. **Salāh** – die 5 täglichen Gebete ausführen
3. **Zakāh** – die verpflichtende Almosenabgabe von Wohlhabenden an Bedürftigen
4. **Sawm** – das Fasten im Monat Ramadan.
5. **Hadsch** – die Pilgerfahrt nach Mekka, sofern man körperlich und finanziell dazu in der Lage ist.

Neben diesen Säulen gibt es noch zahlreiche Gebote und Verbote, die im Qur'an und in den Überlieferungen des Propheten (Sunna) erwähnt werden. Dazu gehören zum Beispiel:

- * das Gebot gerecht und ehrlich zu handeln,
- * das Gebot, Eltern gut zu behandeln,
- * das Verbot von Alkohol und Unzucht,
- * das Verbot von Diebstahl und Betrug,
- * das Verbot, ungerechtfertigt Leben zu nehmen.

Was sind die Säulen des Glaubens?

Die 6 Säulen des Glaubens (Imān) sind die grundlegenden Überzeugungen, die ein Muslim verinnerlichen muss. Sie sind:

- 1. Glaube an Allah** – an Seine Einheit, Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart.
- 2. Glaube an die Engel** – fehlerlose, unsichtbare Geschöpfe Gottes, die bestimmte Aufgaben erfüllen.
- 3. Glaube an die Schriften Gottes** – wie den Qur'an, die Thora, das Evangelium und die Psalmen, wobei der Qur'an das letzte und unverfälschte Wort Gottes ist.
- 4. Glaube an die Propheten** – alle Gesandten Gottes, insbesondere Muhammad als Siegel der Propheten.
- 5. Glaube an den Jüngsten Tag** – Glaube an Leben nach dem Tod, Paradies und Hölle.
- 6. Glaube an das Schicksal (Qadar)** – sowohl das Gute als auch das Schlechte kommt durch Gottes Wissen und Willen, ohne den freien Willen des Menschen aufzuheben.

Diese sechs Überzeugungen bilden das Fundament des islamischen Glaubens.

EIN GARTEN - JENSEITS DER FANTASIE DES MENSCHEN

"In ihm fließen Ströme von Wasser, das nicht verdirbt, und Ströme von Milch, deren Geschmack sich nicht ändert, und Ströme von Wein, köstlich für die Trinkenden, und Ströme von geklärtem Honig..."

(Sure 47:15 – Muhammad) Dieser Vers macht deutlich, dass das Paradies ein Ort jenseits menschlicher Fantasie ist.

Das Paradies ist ein Ort der Unterhaltung und der Freude. Das Ende dieses Lebens, die Freude über das Bestehen der Prüfung und das Erreichen des bestmöglichen Ortes für alle Ewigkeit sind für die Gläubigen Grund genug zum Jubeln. Diese Feier ist herrlich: eine Feier ohne jede Ähnlichkeit mit irgendeinem Fest oder irgendeiner Freude dieser Welt. Es wird eine Feier sein, die nichts gemein hat mit den Traditionen und Ritualen von Shows, Festivals, Karnevals oder Festen vergangener und heutiger Völker.

Im ewigen Leben zeigt die Tatsache, dass die Gläubigen verschiedene Arten fortwährender Unterhaltung genießen, eine weitere Eigenschaft der Bewohner des Paradieses: Sie werden sich niemals müde fühlen. Im Qur'an wird dieser Umstand in den Worten der Gläubigen wie folgt ausgedrückt:

"... Hier wird uns kein Leid treffen, noch soll uns dort Ermüdung befallen." (Sure 35:35 - al-Fatir)

Zweifellos werden die Gläubigen dort auch nicht unter Geistesermüdung leiden. Im Gegensatz zum Paradies, wo **"Müdigkeit sie nicht erfassen wird"** (Sure 15:48 - Al-Hidschr), fühlt man sich in dieser Welt müde, da der Körper nicht stark erschaffen wurde. Wenn man müde ist, wird es schwierig, sich zu konzentrieren und klare Entscheidungen zu treffen. Aufgrund von Ermüdung verändern sich Wahrnehmung und Urteilsfähigkeit des Menschen. Solch einen Geisteszustand gibt es nicht im Paradies. Alle Sinne bleiben scharf, um die Schöpfung Allahs in der besten Weise wahrzunehmen. Die Gläubigen kennen keine Ermüdung und folglich genießen sie die Geschenke Allahs ohne Unterbrechung. Die Vergnügungen und Freuden sind grenzenlos und ewig. In einer Umgebung, in der Ermüdung und Langeweile nicht existieren, belohnt Allah die Gläubigen, indem er **"erschafft, was auch immer sie wünschen"**. **"Sie werden darin haben, was sie begehren, und bei Uns ist noch weit mehr."** (Sure 50:35 - Qaf)

Das Paradies wird im Qur'an wie folgt beschrieben: **"Und wo du dort auch hinsiehst, siehst du nur Wonne und ein großes Reich."** Hier genießen die Augen eine andere Aussicht, eine andere Herrlichkeit. Jede Ecke und jeder Bereich wird mit kostbaren Verzierungen geschmückt. Solche Großartigkeit ist nur für jene

Gläubigen, denen Allah Seine Gnade schenkt und Seinen Garten bewilligt. **So werden sie sich als Brüder fühlen, einander auf Polstern gegenüber sitzend.** (Sure 15:47 - Al-Hidschr) **"Ewig werden sie darin verweilen und niemals etwas anderes begehren."** (Sure 18:108 - al-Kahf)

DAS HEIM DER UNGLÄUBIGEN: DIE HÖLLE

Der Ort, an dem die Ungläubigen in Ewigkeit bleiben werden, wurde besonders erschaffen, um dem menschlichen Körper und der Seele Schmerzen zuzufügen, weil die Ungläubigen schuldig sind und die Gerechtigkeit Allahs ihre Bestrafung vorsieht.

Dem Schöpfer gegenüber, der dem Menschen eine Seele gibt, undankbar und rebellisch zu sein, ist das größte Vergehen im ganzen Universum. Folglich gibt es im Jenseits eine schmerzliche Bestrafung für solch einen Frevel. Dazu dient die Hölle. Der Mensch wird erschaffen, um ein Diener Allahs zu sein. Wenn er sich dem Hauptzweck seiner Schöpfung verweigert, dann empfängt er, was er verdient. Allah kündigt das in dem folgenden Vers an:

... Diejenigen aber, welche zu stolz dafür sind, Mich anzurufen, werden gedemütigt in die Hölle eintreten. (Sure 40:60 - Ghafir) Da die Mehrheit der Menschen am Ende in die Hölle geschickt wird und die Bestrafung in ihr ewig ist, sollte das Hauptziel der Menschheit darin

bestehen, die Hölle zu vermeiden. Die größte Bedrohung für den Menschen ist die Hölle und nichts kann wichtiger sein, als jemandes Seele vor ihr zu retten.

Die Hölle ist realer als diese Welt. Die Erde wird nach einiger Zeit aufhören, zu existieren, aber die Hölle wird in Ewigkeit bleiben. Allah, der Schöpfer des Universums und der Welt und aller feinen Gleichgewichte in der Natur, hat ebenso das Jenseits, das Paradies und die Hölle erschaffen. Eine schmerzliche Bestrafung wird allen Ungläubigen und Heuchlern prophezeit:

"Die Hölle reicht für sie aus: Brennen werden sie darin, und schlimm ist die Fahrt dorthin." (Sure 58:8 - al-Mudschadala)

Die Hölle, der schlimmste Platz, den man sich überhaupt vorstellen kann, ist eine Quelle der reinen Folter. Diese Folter und der Schmerz sind nicht mit irgendeiner Art Schmerz in dieser Welt vergleichbar. Sie sind viel intensiver, als jeder mögliche Schmerz oder jedes Elend, das man sich in dieser Welt überhaupt vorstellen kann.

Die Mehrheit der Menschen in dieser unwissenden Gesellschaft hat ein falsches Verständnis von der Hölle. Sie nehmen an, dass sie in der Hölle für eine bestimmte Zeit bleiben und ihnen dann verziehen wird. Das ist reines Wunschdenken. Sie glauben, dass sie das Paradies erreichen, nachdem sie in der Hölle ihre Strafe abgesessen haben. Jedoch ist das Ende, das sie erwartet,

schmerzlicher, als sie sich vorstellen. Die Hölle ist ein Ort unendlicher Qualen. Im Qur'an wird oft betont, dass die Bestrafung für die Ungläubigen konstant und ewig ist.

Nur der Muslim wird aus der Hölle herausgeführt, nachdem er seine Strafe verbüßt hat.

Die Hölle ist voll Hass. Ihr Hunger auf Ungläubige kann nie befriedigt werden. Trotz des Überflusses an Ungläubigen bittet sie um mehr:

An diesem Tage werden Wir zur Hölle sprechen: **"Bist du aufgefüllt?" Und sie wird fragen: "Gibt es noch mehr?"** (Sure 50:30 - Qaf)

Allah beschreibt die Hölle im Qur'an wie folgt:

"Ich werde ihn im Höllenfeuer brennen lassen! Und was lässt dich wissen, was das Höllenfeuer ist? Nichts lässt es übrig und nichts verschont es. Es versengt die Haut." (Sure 74:26-29 - al-Muddaththir)

Sobald die Ungläubigen zur Hölle gelangen, werden die Türen hinter ihnen verschlossen. Hier sehen sie die schrecklichsten Anblicke. Sie verstehen sofort, dass sie in die Hölle überstellt werden, dem Ort, an dem sie in Ewigkeit bleiben werden. Die geschlossenen Türen zeigen an, dass es keine Rettung mehr gibt.

"Siehe, wer Unsere Zeichen verleugnet, den werden Wir im Feuer brennen lassen. So oft ihre Haut

verbrannt ist, geben Wir ihnen eine andere Haut, damit sie die Strafe kosten. Siehe, Allah ist mächtig und weise." (Sure 4:56 - an-Nisa)

Nachdem alles gesagt ist, bleibt nur noch hervorzuheben, dass der Mensch sicherlich frei darin ist, seine Wahl zu treffen. Er kann sein Leben führen, wie er es wünscht. Kein Mensch hat das Recht, andere zum Glauben zu zwingen. Als Menschen, die von der Existenz Allahs und Seiner Gerechtigkeit überzeugt sind, tragen wir jedoch die Verantwortung, andere Menschen vor dem schrecklichen Tag zu warnen.

Diejenigen, die die Befehle Allahs in dieser Welt zurückweisen und bewusst oder unbewusst die Existenz ihres Schöpfers leugnen, werden keine Rettung im Jenseits finden. Daher muss jeder, ohne Zeit zu verlieren, seine Lage erkennen und sich Allah zuwenden. Andernfalls wird er es bedauern und sich einem furchtbaren Ende gegenübersehen:

"Und wer eine andere Religion als den Islam begehrt: nimmer soll sie von ihm angenommen werden, und im Jenseits wird er unter den Verlierern sein." (Sure 3:85 Al-Imran)

Nur das Folgen des Weges Muhammads (s) rettet heute vor dem Feuer und garantiert das Paradies.

„Und sag: (Es ist) die Wahrheit von eurem Herrn. Wer nun will, der soll glauben, und wer will, der soll

ungläubig sein. Gewiß, Wir haben den Ungerechten ein Feuer bereitet, dessen Zeltdecke sie umfängen hält. Und wenn sie um Hilfe rufen, wird ihnen mit Wasser wie geschmolzenem Erz geholfen, das die Gesichter versengt - ein schlimmes Getränk und ein böser Rastplatz!“ (Sure 18:29 – al-Kahf)

14 häufige Fragen zum Islam

1. Wer ist "Allah"?

Allah ist das arabische Wort für „der Gott“ und nicht der Name eines privaten Gottes der Muslime. Allah ist der einzige zu Recht angebetete und verehrte Schöpfer des Universums. Er schuf die Menschen und zeigte ihnen durch Seine Offenbarung den besten Weg für sie im Diesseits, damit sie im Jenseits nicht eine Strafe erleiden.

2. Was bedeutet die Bezeichnung "Muslim"?

Der Bedeutung des Wortes nach ist ein Muslim jemand, der sich freiwillig dem Willen Gottes hingibt. Man wird Muslim, indem man erklärt, dass es keinen Gott außer dem Einen gibt und Muhammad der Gesandte Gottes ist. Im weitesten Sinne ist ein Muslim jemand, der sich freiwillig und bewusst dem Willen Gottes hingibt. Deswegen waren alle Propheten, die dem Propheten Muhammad vorausgingen, ebenfalls Muslime. Andererseits gibt es Menschen, die sich zwar Muslime

nennen, sich aber nicht dem Willen Gottes unterordnen, während andere wiederum ihr Bestes geben, um eine islamische Lebensweise zu führen. Man kann sich kein Urteil über den Islam bilden, wenn man nur die Menschen betrachtet, die zwar einen muslimischen Namen tragen, sich aber in ihren Handlungen und in ihrer Lebensweise nicht wie Muslime verhalten. Inwieweit jemand Muslim ist, hängt von der Bereitschaft ab, mit der er sich in Glaube und Tat dem Willen Gottes hingibt.

3. Wer war Muhammad?

Muhammad wurde um das Jahr 570 n. Chr. in der Stadt Mekka in Arabien als Mitglied eines angesehenen Stammes geboren. Seine Vorfahren gehen auf den Propheten Ismael, dem Sohn Abrahams, zurück. Von seiner Jugend an war er als rechtschaffener Mensch bekannt. Ungefähr im Alter von vierzig Jahren erschien ihm der Engel Gabriel in jener Höhle, in der er zu meditieren pflegte, und offenbarte ihm, dass er ein Prophet Gottes sei. Die folgenden Offenbarungen Gottes wurden in einem Zeitraum von 23 Jahren herabgesandt und notiert, später wurden diese in Buchform zusammengetragen. Dieses Buch, der Qur'an, ist für Muslime die letzte und abschließende Offenbarung Gottes. Der Qur'an ist unverändert und in seiner Originalform erhalten; er bestätigt die Thora, die Psalmen und das Evangelium, welche die Menschen im Laufe der Zeit verändert haben.

4. Beten die Muslime Muhammad an?

Nein. Die Muslime beten weder Muhammad noch irgendeinen anderen Propheten an. Die Muslime erkennen alle früheren Propheten an, so Adam, Noah, Abraham, David, Salomo, Moses, Jesus und alle anderen (Friede sei mit ihnen allen). Die Muslime sind überzeugt, dass Muhammad das Siegel der Propheten war, d.h. der letzte der Gesandten Allahs. Sie glauben, dass allein Gott und nicht irgendein menschliches Wesen angebetet werden darf.

5. Was sagen die Muslime über Jesus?

Die Muslime achten Jesus (Friede sei auf ihm) und seine Mutter Maria sehr. Der Qur'an berichtet uns, dass Jesus durch ein Wunder ohne Vater geboren wurde. **"Das Gleichnis von Isa (Jesus) ist ja bei Allah wie das Gleichnis von Adam, Er schuf ihn aus Erdreich, dann sprach Er zu Ihm: Sei!, und er war."** (Sure 3:59). Er vollbrachte mit Gottes Hilfe als Prophet viele Wunder, unter anderem konnte er gleich nach seiner Geburt sprechen, um seine Mutter zu verteidigen und ihre Frömmigkeit zu bestätigen. Gott gab ihm noch andere Fähigkeiten wie z.B. das Heilen von Blinden und Kranken und das Wichtigste: Er gab ihm eine Botschaft an die Menschen. Diese Wunder, die ihm Gott gab, bestätigten ihn als Propheten. Die Sure Maryam (19) beschreibt die Wunder Jesu in den Versen 27-34. Doch jeder Prophet wurde für eine bestimmte Zeit gesandt.

Heute ist die Zeit des Propheten Muhammads. Muhammad ist der letzte Prophet. Mit ihm wurde die endgültige göttliche Botschaft offenbart. Darum darf man sich heute nur noch nach dem Weg des Propheten Muhammad richten.

6. Welche Rolle spielen Gottesdienste im Islam?

Der Zweck der Gottesdienste im Islam ist es, sich der Gegenwart Gottes bewusst zu werden. Der Gottesdienst, sei es nun das Gebet, das Fasten oder die Armenabgabe, ist ein Schritt auf dem Weg zu dem Ziel, Gottes Wohlgefallen zu erlangen. Wenn jemand in seinen Gedanken und in seinem Handeln im Bewusstsein Gottes lebt, dann kann er sowohl im Diesseits als auch im Jenseits auf Seine Wohltaten hoffen.

7. Was erwartet den Muslim nach dem Tod?

Gott ist gerecht, und damit Er Seine Gerechtigkeit ausüben kann, gibt es im Islam das Prinzip der Verantwortlichkeit. Die Menschen, welche Gutes tun, werden belohnt, und diejenigen, welche schlechte Dinge tun, werden entsprechend bestraft. Deshalb hat Er das Paradies und die Hölle geschaffen, in die der Mensch unter bestimmten Voraussetzungen gelangt. Die Muslime wissen, dass das gegenwärtige Leben nur von kurzer Dauer ist und dass darauf ein anderes folgt. Das diesseitige Leben ist eine Prüfung, und wenn wir diese

Prüfung bestehen, wird uns ein ewiges Leben der Glückseligkeit in der Gemeinschaft von aufrichtigen Menschen im Paradies zuteil. Der wichtigste Teil dieser Prüfung besteht darin, an Allah und an den Propheten Muhammad zu glauben und diesem Weg zu folgen. Erst dieser Glaube eröffnet den Weg ins Paradies. Gute zwischenmenschliche Taten haben im Islam zwar großen Wert, doch sie ersetzen nicht das Recht Gottes. Das Recht Gottes ist das größte Recht und nur wenn man dieses Recht ehrt, kann man ins Paradies eintreten.

8. Sind die Menschen die Kinder Gottes?

Ein Muslim glaubt an einen Gott, erhaben und ewig, unendlich und mächtig, gnädig und barmherzig, Schöpfer und Versorger. Gott besitzt weder Vater noch Mutter noch einen Sohn. Er gebietet nicht und ist nicht geboren. Nichts ist Ihm gleich. Er ist der Gott der Menschen, nicht eines besonderen Stammes oder einer besonderen Rasse. Er hat also keine Kinder.

9. Wer sind die Gesandten und Propheten Gottes?

Ein Muslim glaubt an alle Gesandten und Propheten Gottes ohne Unterschied. Alle Gesandten waren sterbliche Menschen. Sie waren von Gott auserwählt worden, um die Menschen den Islam zu lehren. Der Qur'an erwähnt 25 Propheten und Gesandte und berichtet, dass es noch weitere gab. Die Botschaft der Gesandten war im Kern die gleiche, es war der Islam,

und sie kam aus der einen und gleichen Quelle. Sie forderten die Menschen auf, sich dem Willen Gottes hinzugeben, d. h. Muslime zu werden. In jeder Epoche sandte Gott einen Propheten, der für seine Gemeinschaft der maßgebliche Orientierungspunkt für richtig und falsch war. Mit dem Kommen Muhammads entschied Gott jedoch, dass nach ihm kein weiterer Prophet mehr folgen würde. Seit der Sendung Muhammads wird kein anderer Weg zu Gott mehr akzeptiert, denn seine Botschaft ist die endgültige und umfassende Führung für die Menschheit.

10. Was ist der Qur'an und die Schriften?

Ein Muslim glaubt an alle Schriften und Offenbarungen in ihrer vollständigen und ursprünglichen Form. Allah, der Schöpfer, hat die Menschen nicht ohne Rechtleitung gelassen. Offenbarungen wurden gesandt, um die Menschen auf den rechten Pfad zu leiten. Die Botschaft aller Gesandten und Propheten war die Gleiche. Sie forderten die Menschen auf, auf den Weg Gottes, von dem sie abgewichen waren, zurückzukehren. Der Qur'an ist das heilige Buch der Muslime. Es ist die abschließende Rechtleitung an die Menschen, überbracht durch den Engel Gabriel an den abschließenden Gesandten, Muhammad (a.s.). Jedes Wort des auf Arabisch offenbarten Qur'ans ist das Wort Allahs. Der Qur'an, der in 23 Jahren offenbart wurde, hat 114 Kapitel und über 6000 Verse. Der Qur'an handelt vom Menschen

und dem Lebensziel des Menschen. Er spricht alle Lebensbereiche an und berichtet vom Leben nach dem Tode. Er beinhaltet Prinzipien, Anweisungen und Empfehlungen. Der Qur'an ist historisch gesehen unverändert in seiner Originalform überliefert worden. Die Muslime lernten und lernen Teile des Qur'ans oder den ganzen Qur'an auswendig.

11. Die Engel

Die Engel sind geschlechtlose, geistige Wesen, aus Licht geschaffen, die weder essen noch trinken. Sie besitzen keinen freien Willen und sind nur mit dem Dienst für Allah beauftragt. Einer ihrer wichtigsten Aufträgen ist das Überbringen der Botschaft Gottes an die Propheten.

12. Der Jüngste Tag

Die Muslime glauben an den Jüngsten Tag und an die Abrechnung und die Rechenschaft für ihr Leben vor Allah. Nach dem Tode werden die Menschen auferweckt und ihre Taten werden im Jenseits vor ihnen ausgebreitet. Ihnen wird entweder von Allah vergeben, oder sie werden von Allah ihrer gerechten Strafe zugeführt. Kein Staubkörnchen Gutes oder Schlechtes wird verloren gehen. Allah wird am Tag des Gerichts absolute Gerechtigkeit walten lassen. Das Wissen über das genaue Eintreffen dieses Tages ist allein bei Allah. Doch seine Zeichen sind bekannt.

13. Der Zweck des Lebens

Der Muslim glaubt, dass der Zweck des Lebens der Dienst für Allah ist. Der Dienst für Gott bedeutet nicht, dass man sein ganzes Leben in Zurückgezogenheit und Meditation verbringen soll. Gott zu dienen, bedeutet zu versuchen, das Leben entsprechend den vorgeschriebenen Regeln Gottes zu führen. Allah zu dienen bedeutet, Ihn zu erkennen, Ihn zu lieben, sich Ihm hinzugeben und alle Lebensbereiche auf Gott auszurichten.

14. Das Glaubensbekenntnis (Schahada)

Den Glauben an die Einheit Allahs bezeugt der Muslim durch das Ablegen des Bekenntnisses zu dem Glauben mit den folgenden Worten: "Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist." (auf Arabisch: "Aschhadu an la ilaha illa Allah, wa aschhadu anna Muhammadur rasuulu Allah. "

Weiterführende Literatur

DER KORAN, arabisch – deutsch, Max Henning/ Murat Wilfried Hofmann. ISBN 975-454-049-7

RIYAD US-SALIHIN – Gärten der Tugendhaften, Band I und II. Imam Abu Zakariya Yahya ibn Scharaf an-Nawawi. SKD Bavaria Verlag, München

MUHAMMAD – Prophet der Barmherzigkeit. Abu-r-Rida, Muhammad Ibn Ahmad Ibn Rassoul.
ISBN 3-8217-0197-8 91

TAUHID – Der Eingottglaube im Islam. Dr. Abu Ameenah Bilal Philips.

AS-SALAH – Das Gebet im Islam. Abu r-Rida Muhammad Ibn Ahmad Ibn Rassoul.
ISBN 3-8217-0192-7